



★ SABRINA
HEILMANN ★

PIPER

Autumn *Leaves*

Read!
Sport!
Love!

Sabrina Heilmann
Autumn Leaves

Sabrina Heilmann

Autumn Leaves

Roman

PIPER

Mehr über unsere Autoren und Bücher:
www.piper.de

Wenn Ihnen dieser Roman gefallen hat, schreiben Sie uns
unter Nennung des Titels »Autumn Leaves«
an empfehlungen@piper.de, und wir empfehlen Ihnen
gerne vergleichbare Bücher.

ISBN 978-3-492-50332-7
© 2020 Piper Verlag GmbH, München
Redaktion: Cornelia Franke
Covergestaltung: Traumstoff Buchdesign traumstoff.at
Covermotiv: Bilder unter Lizenzierung von Shutterstock.com genutzt
Printed in Germany

Playlist

Autumn leaves – Ed Sheeran

No light, no light – Florence + The Machine

Power over me – Dermot Kennedy

What the water gave me – Florence + The Machine

Hollow Crown – Ellie Goulding

Rival – Ruelle

Walk on Water (Acoustic) – Thirty Seconds to Mars

Six Feet Under – Billie Eilish

Hero – ADONA

Wolf at your door – Chloe x Halle

Arcade – Duncan Laurence

Dark Things – ADONA

Can you hear me – UNSECRET feat. Young Summer

Für alle Herbstmädchen!

Kapitel 1

Ich atmete gleichmäßig, beugte mich nach vorn und senkte den Kopf, während meine Fingerspitzen vorsichtig die raue Beschichtung des Startblocks berührten. Konzentriert fixierte ich die kristallblaue Wasseroberfläche vor mir, bevor ich ein letztes Mal Luft in die Lungen sog und mich kraftvoll abstieß. Ich tauchte in das ruhige Wasser ein, glitt unter der Oberfläche entlang und bewegte die Arme mit kräftigen Schlägen, sobald ich auftauchte.

Das Wasser umhüllte meinen Körper, während meine Gedanken zu den Dingen abdrifteten, die in den letzten Monaten und Wochen schiefgelaufen waren. Ich dachte an das Verhalten meiner Mutter, an die verpassten Chancen und den Job in Camilas Café, den ich annehmen musste, weil Mom mich nicht unterstützte. Wut, Scham und Enttäuschung breiteten sich in meinen Gliedern aus und ich zog das Tempo an. Meine Arme und Beine bewegten sich schneller durch das Wasser, und ich wendete nach den ersten fünfzig Metern.

Hätte ich dich doch nur nicht auf die Welt gebracht.

Ich hörte Moms Worte, die sie mir ein paar Stunden zuvor an den Kopf geworfen hatte, und kämpfte gegen den Schmerz an. Tränen sammelten sich in meinen Augen und ich kniff sie fest zusammen. All die Emotionen wandelte ich in Kraft.

Ich schlug am Beckenrand an, riss mir Taucherbrille und Badekappe vom Kopf und schleuderte sie gemeinsam mit der Faust auf die Wasseroberfläche.

»Warum bist du diese Zeit nicht in der Wettkampfauswahl geschwommen?«

Hastig blinzelte ich die Tränen weg und sah nach oben. Meine

Schwimmtrainerin Angela Cormack war zu mir an den Pool gekommen und musterte mich mit besorgtem Blick. Ihre eiskalten, blauen Augen ließen ihr Gesicht oft hart wirken, was die schulterlangen, schwarz gefärbten Haare noch einmal unterstrichen. Das jagte dem ein oder anderen neuen Teammitglied oft Angst ein. Aber ich kannte Angela lange genug, um zu wissen, dass sie trotz ihrer Strenge auch eine weiche Seite hatte.

»Ich weiß nicht ... war nicht bei der Sache«, murmelte ich, legte Taucherbrille und Badekappe auf dem Beckenrand ab und drückte mich aus dem Wasser, um auf einem der Startblöcke Platz zu nehmen.

Angela setzte sich neben mich. »Ich hätte dich gern beim Wettkampf gesehen, Autumn. Die anderen vielversprechenden Talente im Team überholen dich langsam.«

Nachdenklich betrachtete ich den Außenpool des Phoenix Swim Clubs. Es war früh, erst neun Uhr morgens. Ende Juli waren die Temperaturen in der Hauptstadt des US-Bundesstaats Arizona bereits jetzt kaum zu ertragen. Das Thermometer zeigte über neunzig Grad Fahrenheit und würde die Hundert-Grad-Marke im Laufe des Tages mit Sicherheit erreichen.

»Das weiß ich«, flüsterte ich und kämpfte gegen die Enttäuschung, die in mir aufstieg.

Angela schwamm seit über dreißig Jahren aktiv, sie wurde Landes- und Weltmeisterin und nahm sogar an den Olympischen Spielen teil. Obwohl sie bei diesen ohne Medaille ausgegangen war, hatte sie zu den besten Schwimmerinnen Amerikas gehört.

»Wenn du mehr erreichen willst, Autumn, musst du noch härter an dir arbeiten«, sagte sie bestimmt. »Lass uns gemeinsam einen neuen Ernährungs- und Trainingsplan für dich erstellen. Und trenne deine privaten Probleme vom Schwimmen. Dann kannst du es bis ganz nach oben schaffen.« Sie meinte es nur gut. Trotzdem fühlte ich mich angegriffen. Angela kannte nur Bruchstücke von dem, womit ich neben dem Training zu kämpfen hatte. Immer wieder versuchte sie, mit mir darüber zu sprechen, aber ich blockte sie ab.